

OZ

Obergrund Quartierzeitung

DIE OBERGRUNDSTRASSE – PULSADER ODER WÜRGEGRIFF?

Seite 8

DAS HAUS IST OFFEN FÜR ALLE

Seite 17

WAS PASSIERT MIT DEM ALTEN EICHHOF-KIOSK?

Seite 13

DIE REGION BIETET GENUG GESCHICHTEN

Seite 19



Ausgabe
Nr. 127
November
2021



ELEKTRO & LICHT SO EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem
24h-Service. Wir engagieren uns für Sie.

Geschäftsstelle Luzern
041 311 21 00 • luzern@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro

CKW.

arbiz

 business &
personal
affairs

Nichts muss so sein, nur weil es immer so gewesen ist.

welcome@arbiz.ch | 041 348 08 80 | arbiz.ch
Obergrundstrasse 73 | 6003 Luzern

viva luzern

Wir sind täglich für
Sie da und freuen
uns auf Ihren Besuch.

Viva Luzern Eichhof | Steinhofstrasse 13
www.catering-vivaluzern.ch | Telefon 041 612 76 20

Bistro
Viva Luzern
Eichhof

Im Alter zuhause.

GEWAL LUZERN

Ihr Immobilien-Partner
seit über **35 Jahren**

GEWAL Immobilien-Treuhand AG
Telefon 041 310 40 30 www.gewal.ch

kaelinbuero.ch

Möbel • Planung • Technik • Luzern

Ihr Spezialist für

Occasion USM - Haller

Systemregale und Tische

Bundesstrasse9
6003 Luzern

info@kaelinbuero.ch
www.kaelinbuero.ch

Fon 041 210 42 71
Fax 041 210 40 25



Solaranlagen mit Photovoltaik

Würsch Söhne AG

- Bedachungen • Fassadenbau • Spenglerei
- Flachdacharbeiten • Isolationen • Reparaturen

Emmetten 041 620 18 05 Luzern 041 310 48 50
www.wuerschsoehne.ch



Maler Stutz

sei kein Frosch...
hab Mut zur Farbe

regional · individuell · kreativ

www.maler-stutz.ch



SPITEX

Stadt Luzern

Ihre öffentliche Spitex in Luzern –
365 Tage und Nächte im Jahr für Sie da!

041 429 30 70

Weitere Informationen:
spitex-luzern.ch



Laut und leise nebeneinander statt im Widerspruch.

Liebe Quartierbewohnende

Die Obergrundstrasse ist laut und breit, und die Trottoirs links und rechts laden nicht zwingend zum Promenieren ein. Wie auf einem ewigen, unaufhaltsamen Förderband bewegen sich die Autos in die Stadt rein oder raus. Wir sind für diese Ausgabe der Strasse gefolgt, haben uns umgesehen und Kurioses, Schräges, Historisches und Neues entdeckt und fotografisch festgehalten (Seite 8 bis 11).

Auch spannende Geschichten haben wir gefunden: Die Villa an der Obergrundstrasse 92 war seit 1930 im Besitz des italienischen Staats und diente lange als Sitz des Konsulats. 2016 wurde sie zum Leidwesen der italienischen Gemeinde in Luzern verkauft (Seite 15). Die Villa gleich in der Nähe an der Obergrundstrasse 97 ist so pittoresk und anmutig, dass man sich nie trauen würde, einfach mal reinzugehen. Aber genau hierfür ist sie heute da. Der Rhynauerhof beherbergt den Verein «Rhynauerhof. Frauen* im Zentrum», ist aber durch sein vielseitiges Programm für alle und jeden offen und interessant (Seite 17). Und kurz vor der Autobahnfahrt und unmittelbar bei der Bushaltestelle Eichhof steht ein verlassenes, mit Brettern verriegeltes kleines Gebäude, das zuvor als Kiosk diente. Der denkmalgeschützte Kleinbau wartet aktuell auf seine Wiedererweckung, zum Beispiel als Quartiercafé. Wir können es kaum erwarten, die Zukunft ist jedoch leider noch ungewiss (Seite 13). Ein paar Meter entfernt von der Obergrundstrasse, gleich neben der Obergrundpost, ist eine mutige und super sympathische Frau dabei, ihre Träume mit ihrem eigenen Rockabilly & Vintage-Laden zu verwirklichen, allen Umständen zum Trotz (Seite 23).

Überhaupt ist wieder sehr viel los im Quartier, auf das wir sehr gerne hinweisen – von Adventfenstern über Pop-up-Fondue bis Quartierbier. Wir hoffen, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit zu treffen und wünschen Ihnen allen eine gute Zeit.

Corinne Wegmüller

Titelbild

Obergrundstrasse, Luzern.

Foto: René Sager

Impressum

Herausgabe:

Quartierverein Obergrund, 6005 Luzern

Co-Präsidenten:

Andreas Gervasi und Samuel Sieber

Redaktion:

QV Obergrund, 6005 Luzern

redaktion@obergrund.ch

Redaktionsteam:

Andreas Gervasi, Brigitte Hürzeler, Andy Lussy,
René Sager, Corinne Wegmüller

Mitwirkende dieser Ausgabe:

Frederik Berger, Anna Chudozilov, Andreas
Gervasi, Urs Hangartner, Brigitte Hürzeler,
Stephan Kurpanik, Barbara Küttel, Andy Lussy,
Beatrice Vogel, Corinne Wegmüller, Jonas Wydler

Layout: René Sager, Sputnik Sager

Abonnementspreis: CHF 8.- jährlich

(Im Jahres-Mitgliederbeitrag inbegriffen)

IBAN CH15 0077 8151 1829 3200 3

Quartierverein Obergrund, 6005 Luzern

Auflage Nr. 127: 4'900 Exemplare

Redaktionsschluss QZ Nr. 128:

Mittwoch 7. März 2022

Inserenten-Info: redaktion@obergrund.ch



Besuchen Sie uns auf Facebook:

www.facebook.com/QVObergrund

www.obergrund.ch

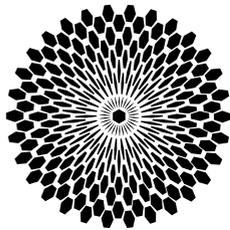
Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN

LUZERN UND UMGEBUNG

Geschäftsleiter: Martin Mendel
Hallwilerweg 5, 6003 Luzern

www.egli-bestattungen.ch, 24 h-Tel. 041 211 24 44



Blumenhaus
Daniela

Obergrundstrasse 67 6003 Luzern
+41 41 210 84 42 info@blumen-daniela.ch
www.blumen-daniela.ch

ARLEWO
arbeiten leben wohnen

«Ich liebe
Haus-
Aufgaben.»



Am liebsten löse ich Ihre Eigen-Heim-Knacknuss!
arlewo.ch und Mathias Hollenstein sind für Sie da.

Luzern | Schwyz | Stans | Zug

IMMOBILIEN ARNET
IMMOBILIENDIENSTE ZENTRALSCHWEIZ



ENTWICKLUNG



VERMARKTUNG



VERWALTUNG



GEBÄUDEUNTERHALT



RELOCATION

Fragen Sie
einfach mal **UNS.**
In Ihrem
Quartier!

www.immobilienarnet.ch

Immobilien Arnet
Steinhofstrasse 58
6003 Luzern
+41 41 240 06 40
www.immobilienarnet.ch
info@immobilienarnet.ch

Administration Buchhaltung Steuern

● ● ● **easy accounting gmbh**

Treuhand leicht gemacht

041 370 59 69
079 566 37 66
info@easy-accounting.gmbh
www.easy-accounting.gmbh

Jeannette Belger
Pilatusstrasse 3a
6005 Luzern

St. Karlstrasse 8 6004 Luzern Tel. 041 2 494 494

SCHMIDT
SCHMIDT
schmidtag.ch

Sanitär ... und mehr!

TOP AKTUELL : City E-Bikes
Bei uns in der Ausstellung : Mountain E-Bikes
Diverse Modelle

Bereit für eine Probefahrt? Wir freuen uns auf dich!

SHIMANO
STEPS

BOSCH

SHIMANO
STEPS

MTB

bergamont
BICYCLES

NORCO
BICYCLES

TRATTEN
RION

Roland Leiser
Interbike-Shop
6003 Luzern

Interbike Shop | Bireggstrasse 35 | 6003 Luzern | 041 361 01 71 | www.interbike.ch

EIN RUNDUM GELUNGENES QUARTIERFEST 2021

Text. Andy Lussy, Bilder: René Sager

Zum vierten Mal an der Ecke Villen-/Moosmattstrasse und – inzwischen schon fast normal – bei herrlichem Wetter konnten wir am 4. September 2021 das Quartierfest Obergrund feiern. Es herrschte eine lebhafteste Strassenfeststimmung mit Musik, Kinderattraktionen und verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten. Ob es an der Freude lag, nach langer Corona-Durststrecke wieder mal ein ausgelassenes Fest feiern zu können oder ob man ganz einfach den schlechten Sommer nachholen wollte? Fakt ist, so viele Besucherinnen und Besucher waren noch nie an einem Quartierfest Obergrund präsent. Das ist grossartig, führte aber vorübergehend zu Engpässen an einzelnen Verpflegungsständen. So mussten u. a. bei den Grillwürsten und dem Aperol kurzfristig neue Lieferquellen angezapft werden. Die Festhöhepunkte bildeten kurz vor dem Eindunkeln der leidenschaftlich Auftritt von Müllmaa und das hinreissende Abendkonzert von Heligonka unter der mit Licht und Föhnchen behangenen Baumallee der Villenstrasse.

Gerne möchten wir uns bei allen Gästen, Helferinnen und Helfern und nicht zuletzt den verständnisvollen Anwohnerinnen und Anwohnern bedanken. Wir freuen uns schon jetzt auf ein tolles Quartierfest 2022.



Das Konzert von Heligonka.



Trotz zum Teil hektischer Arbeit hinter der Bar fand der Vorstand immer wieder Zeit für einen Schatz mit Quartierbewohnenden.



Der Nachmittag gehörte den Familien und den Kindern.

Helfende Hände sind immer sehr willkommen!

Möchtest Du beim Auf-/Abbau, am Wurststand oder an der Bar des nächsten Quartierfests ein paar Stunden mithelfen? Oder bist du gar interessiert im Vorstand, z.B. bei der Organisation von Anlässen oder der Vertretung unserer Interessen bei Behördenanlässen mitzuarbeiten?

Dann melde dich unter info@obergrund.ch. Wir freuen uns von dir zu hören.

ewl

Giga
ewl-internet.ch

1 Gbit/s ab 45.-/Mt.*
Gigaschnelles
Internet für Luzern.

*Details zur Aktion einsehen und bestellen unter ewl-internet.ch

WERKEN

Willst du Neues realisieren, Unbekanntes ausprobieren, deiner Kreativität freien Lauf lassen? Wir bieten Platz sowie fachlichen Rat für die Verwirklichung deiner handwerklichen Projekte.

TÜFTELWERK

Offene Werkstatt
für Erwachsene
Unterlachenstrasse 5, Luzern
www.tueftelwerk.ch
Ein Angebot der Albert Koechlin Stiftung

**Restaurant
Moosmatt**

TEL. 041 310 73 80
WWW.MOOSMATT-LUZERN.CH

**Probleme mit der Stadtverwaltung?
Wir helfen Ihnen –
neutral, kostenlos, vertraulich**

 **Ombudsstelle**
Stadt Luzern

Hirschengraben 31, 6003 Luzern - Tel. 041 241 04 44
www.ombudsstelle-stadt-luzern.ch
[Termine nach Vereinbarung](#)

Wenn der Zeitpunkt kommt, wo es alleine nicht mehr geht, stehen wir Ihnen individuell zur Seite.



DIE HAUSHILFE

Leben wo mein Zuhause ist



Weitere Informationen: *Verein Die Haushilfe* Nadja Laval *Geschäftsleiterin
041 790 31 31 *www.diehaushilfe.ch* info@diehaushilfe.ch

Willkommen im Quartier

Jeanette Belger, Voltastr. 22; Nadja Ineichen, Ulmenstrasse 30; Heinz u. Rosemarie Koch, Taubenhaustr. 14, R. Lanfranconi u. A. Häfliger, Sonnenbergstr. 9; Rahel u. Stephan Naef-Eckert, Guggistr. 15a; Franziska u. Shuaib Scheuber-Akifi, Horwerstrasse 28a; Alexius, Holger und Ulrike Spanberger, Guggistr. 14a; Liliane Parmiggiani und Matthias Vonwil, Sonnenbergstrasse 12; Eliane und Lukas Wanner- Hochstrasse, Sälistr. 23; Your Motion (Gabi Biotti-Beng), Lindenhaustr. 2

Möchten auch Sie Mitglied werden und uns somit ohne jegliche Verpflichtungen noch mehr Gehör für Quartieranliegen verschaffen? Den Anmeldetalon finden Sie auf der letzten Seite.



1. Mittwoch des Monats

Essen für Alle

Pfarrei St. Paul

Gemeinsam bereiten wir ein Nachtessen aus geretteten Lebensmittel zu. Meist sind es vegetarische oder vegane Menüs. Die Idee dahinter: Begegnungen werden ermöglicht, der Austausch wird gefördert und natürlich ist auch das leckere und gemeinsam zubereitete Essen wichtig.

Kommt vorbei!

Wann: Jeweils am ersten Mittwoch im Monat. Kochen ab 16 Uhr, Essen ab 19 Uhr (ohne Anmeldung)

Wo: Hinter dem Paulusheim, Moosmattstrasse 10, Luzern

Kosten: Kollekte

Organisiert wird das Essen durch motivierte Freiwillige mit Unterstützung der katholischen Kirche der Stadt Luzern. In Partnerschaft mit MondoJ.

Donnerstag, 13.01.2022

Pop-Up-Fondue

Eigenveranstaltung Quartierverein

Schon beinahe Tradition hat unser Fondue zum Start ins neue Jahr auf dem Freigleis. Auch wenn der Anlass im 2021 erst im Sommer durchgeführt werden konnte, freuen wir uns im kommenden Jahr wieder bei kälteren Temperaturen mit Ihnen anzustossen. Wir bringen wiederum das Freigleis zum Glühen und den Käse zum Schmelzen!

Donnerstag, 13. Januar 2022
ab 18.30 – 20.22 Uhr

Treffpunkt: Freigleis, Kreuzung Moosmatt-/Eschenstrasse, 6005 Luzern
Mitbringen: Fondue-Caquelon, inkl. Rechaud, Käse, Brot, Geschirr (Besteck und Gläser).

Wir offerieren: Gasbrenner für's Fondue-Aufkochen, Getränke (Tee, Weisswein und Kirsch), Tische und Bänke

Kosten: Keine

WICHTIG: Der Anlass findet nur bei trockener Witterung und stabiler Corona-Situation (BAG-Vorschriften) statt.
Info auf www.facebook.com/QVObergrund

QUARTIERBIER



Nach unserer Vorstandssitzung haben Sie jeweils die Gelegenheit, zu uns zu stossen und mit uns im Moosmättli Informationen auszutauschen, Wünsche anzubringen oder einfach gemütlich etwas zu trinken.

Ab 21 Uhr im Restaurant Moosmatt (falls Corona es zulässt).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Quartierbier

Dienstag, 23.11.2021

Dienstag, 25.01.2022

Dienstag, 08.03.2022

Mittwoch, 13.04.2022

Dienstag, 07.06.2022



DIE OBERGRUNDSTRASSE – PULSADER UND WÜRGEGRIFF IN EINEM

Wo heute ein dichtgebautes Irgendwas mit Lücken dazwischen die Städte Kriens und Luzern zwischen Pilatusplatz und Kupferhammer verbindet, herrschte früher grosszügige Leere. Die Schwemmlandebene entlang dem ursprünglichen Krienbach musste erst für eine Besiedelung nutzbar gemacht werden. Heute ist die Obergrundstrasse eine der meistbefahrenen Strassen der Stadt und durchaus eine Zeitungsausgabe wert.

Text: Andreas Gervasi, Bilder: René Sager & Archiv

Geschichte

Das älteste Siedlungsgebiet im Süden der ursprünglichen Kernstadt Luzern liegt an der Obergrundstrasse, dem Weg folgend, der dem Krienbach entlang nach Kriens führte. Parallel zum Krienbach floss der nun eingedeckte Mühlebachkanal, heute die Taubenhaustrasse, der zahlreiche Gewerbebetriebe mit Wasserkraft versorgte. Auf mittlerer Strecke befand sich der 1759 angelegte

Lindengarten, der bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts als militärischer Exerzierfeld und Platz für Volksfeste genutzt wurde. Die Obergrundstrasse verlässt die Altstadt im Knie des Hirschengrabens und endet beim Eichhof. Ursprünglich war sie gesäumt von herrschaftlichen Landsitzen und klassizistisch eleganten Vorstadthäusern. Mit dem «Grundhof» beim Pilatusplatz und dem «Himmelrich» haben sich noch zwei der herrschaftlichen Landhäuser erhalten, während sich der Rest der vorstädtischen Landhausidylle zwischen der Rasterbebauung des Bruchquartiers und der Neustadt verflüchtigt hat. 1886 wurde in die Obergrundstrasse das Trasse der Kriens-Luzern Bahn angelegt und 1900 auf die Spur der Trambahn angepasst. Der offen mitten auf der Obergrundstrasse geführte Krienbach wurde erst 1917 vollständig eingedeckt, nachdem die hygienischen Zustände buchstäblich zum Himmel stanken und die Sicherheit für Fussgänger nicht mehr gewährleistet werden konnte. Mit dem Bau der Pauluskirche 1912 an Stelle des ehemaligen Dünkelweihers, einem Teich, der für die Lagerung von hölzernen Kanalisationsrohren diente, erhielt die Obergrundstrasse ihr auch heute noch vorhandenes Gesicht und das Quartier einen architektonischen Schwerpunkt. Die Obergrundstrasse jedoch ist nun in zwei klare Teile gegliedert: Den breiten und fast vollflächig asphaltierten und praktisch ausschliesslich für den Verkehr genutzten Bereich zwischen



Aufnahme nach 1912 ...



... und im Herbst 2021.

Pilatus- und Paulusplatz, und den von Bäumen gesäumten Teil vom Paulusplatz bis zum Eichhof mit den kleinen klassizistischen Villen. Das Gesicht des Obergrundes hat sich in den letzten hundert Jahren vollständig gewandelt und die letzten Reste historischer Bauten steht unter grossem Verdichtungs- und Renditedruck. Die Obergrundstrasse ist heute nicht mehr verbindend, sondern trennt die beidseitig gelegenen Bebauungen voneinander. Querungen sind nur noch rar und dazu ampelgesteuert.

Zukunft

Als sei die Verkehrsbelastung nicht schon gross genug und die städtebauliche Qualität der Obergrundstrasse fragwürdig, ist in den nächsten Jahren mit einer erheblichen Verschlechterung zu rechnen. Während den Bauzeiten für den vorgesehenen Bypass und den Bau des Durchgangsbahnhofes wird sich die Verkehrssituation für einige Jahre nochmals entscheidend verschärfen. Die Obergrundstrasse wird als Umfahrungs- und Entlastungsstrasse mit massivem

Mehrverkehr belastet werden. Unglücklicherweise überschneiden sich die beiden «Jahrhundertbauwerke» noch und werden, zusätzlich zum bestehenden, massiv mehr Verkehr mit tausenden zusätzlichen Fahrten pro Tag erzeugen. Was wohl zu Staus und somit zu unzulänglichen Busverbindungen führen wird und die Überquerung der Strasse noch herausfordernder machen wird. Auch baulich wird sich einiges verändern: Mit dem Bau des Hochhauses am Pilatusplatz entsteht eine neue städtebauliche Landmark. Weitere Verdichtungsprojekte sind wohl nur eine Frage der Zeit. Es gilt also, die bestehenden Freiräume und baukulturell wertvollen Gebäude so gut es geht zu schützen. Die Bodum-Villen und der Eichhof-Kiosk sind zwei Beispiel dafür. Auch der Lindengarten soll endlich aus seinem Dornröschen Schlaf geweckt werden, um seinen ursprünglichen Zweck als Freiraum im Quartier und Platz für Volksfeste erfüllen zu können. Ein Anliegen übrigens, das in der Vereinschronik des Quartiervereins seit 100 Jahren ein immer wiederkehrendes Thema ist.



Zwar eingeklemmt, aber immer noch da: das historische Häuschen an der Obergrundstrasse 21.

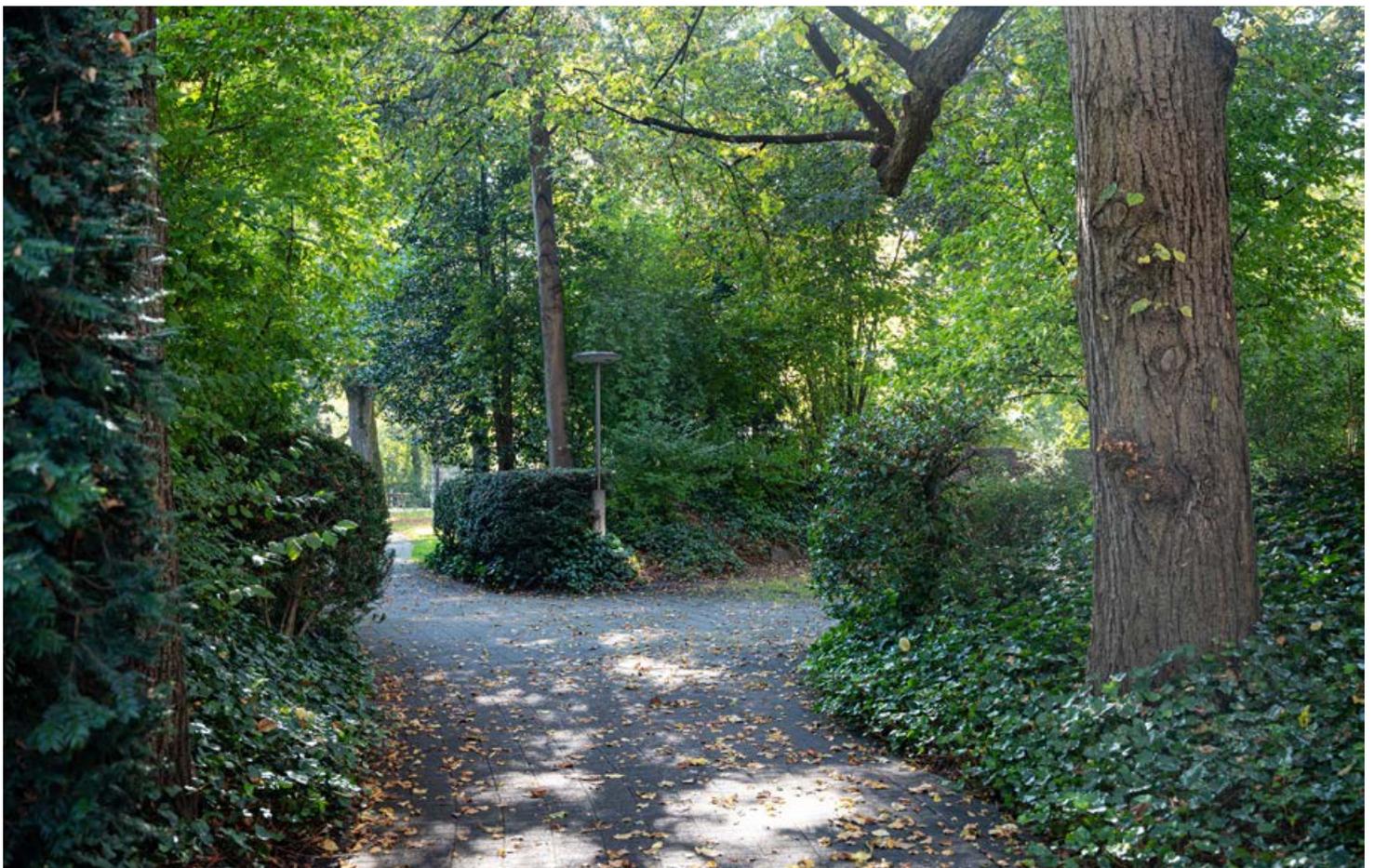


Skurril wirkender Hauseingang.

Vision

Träumen wir mal: Die Obergrundstrasse hat zwischen Paulus- und Pilatusplatz ein enormes ungenutztes städtebauliches Potenzial. Aus der heutigen rein verkehrsorientierten Obergrundstrasse könnte in naher Zukunft der erste innerstädtische Boulevard Luzerns entstehen. Ein breiter, städtischer Raum von der Pauluskirche bis zum neugestalteten Pilatusplatz, der verkehrsberuhigt den Übergang zur Altstadt bildet. Beidseitig gesäumt von schattenspenden Bäumen, Läden und Restaurants im attraktiven Erdgeschoss und ergänzt mit einer begrünt und für den öffentlichen Aufenthalt gestalteten Mittelzone, die reserviert ist für Langsamverkehr und Fussgänger. Mit attraktiven öffentlichen Freiräumen wie dem neugestalteten Lindengärtli, welches seinen ursprünglichen Zweck als Platz für Volksfeste wieder erlangt und mit einer kleinen Buvette und einem Musikpavillon ausgestattet wird, sowie dem zukünftigen «Pilatuspark» auf dem Areal des sanierten Grundhofes vis-à-vis des neuen Hochhauses am Pilatusplatz, der gegen die Obergrundstrasse geöffnet wird und als kleine intime grüne Oase im Schnittpunkt zwischen Obergrund und Neustadt funktioniert. Eine urbane Chance, die dringend genutzt werden sollte.

Quelle Bild: INSA-Inventar der neueren Schweizer Architektur, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte



Das Lindengärtli im Dornröschenschlaf.

viva luzern

Führungen durch unsere Betagtenzentren und Alterswohnungen.

24. November: Viva Luzern Eichhof

15. Dezember: Viva Luzern Eichhof

Beginn jeweils um 14.00 Uhr.

Mehr Infos: www.vivaluzern.ch/events

Die Daten für die Führungen im Jahr 2022 sind bald auf www.vivaluzern.ch unter «Events» zu finden. Für individuelle Besichtigungen melden Sie sich bitte beim entsprechenden Betagtenzentrum. Wir freuen uns auf Sie.

Im Alter zuhause.

* www.gwi-luzern.ch
info@gwi-luzern.ch

Gestaltung: BURO ZWOI

GWI Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse

c@sensens beratung

Ihr Treuhänder mit dem Sinn fürs Ganze.
Für mehr Konsens bei

- Steuern
- Buchhaltung
- Revision
- Beratung
- Startup
- Personal

consens-beratung.ch

Alpenstrasse 7, 6004 Luzern | +41 41 410 30 10

Gesucht:

Liegenschaft (MFH oder EFH) in Luzern, auch renovationsbedürftig.

Schnelle und diskrete Abwicklung.

acp immobilien ag

Kasimir-Pfyffer-Strasse 4 | 6003 Luzern
T: 041 419 71 97 | mail@acpartner.ch | www.acpartner.ch

LEIHEN

Willst du Gegenstände ausleihen, genau dann, wenn du sie brauchst? Wir bieten unkomplizierten Zugang und schonen die Umwelt und dein Portemonnaie.

leihbar
LUZERN

Leihen statt kaufen

Unterlachenstr. 5, Luzern
www.leihbar-luzern.ch

Ein Angebot der Albert Koechlin Stiftung



Melde dich jetzt an für ein Schnuppertraining beim Luzerner Sportclub!

kostenlose Ballschule ab 5 Jahren

lachen
lernen
leisten



Integration & Zusammenhalt



Fussball spielen im Verein

Luzerner Sportclub
Hubelmatt Luzern
075 429 98 81

junioren@lsc-fussball.ch
www.lsc-fussball.ch

CAFÉ IM EICHHOF- BUSHÄUSCHEN STEHT AUF DER KIPPE

Seit zwei Jahren ist der alte Eichhof-Kiosk geschlossen. Angekündigt war ein neues Café. Doch das Projekt ist derzeit blockiert.

Text: Jonas Wydler; Bild: René Sager

Die Rollläden des ehemaligen Kiosks bei der Bushaltestelle Eichhof sind seit zwei Jahren unten, das hübsche Gebäude harrt seiner weiteren Bestimmung. Die Stadt Luzern plante eine öffentliche Nutzung der Fläche und startete deshalb 2019 eine Ausschreibung. Die Idee für ein neues Bistro und Café machte das Rennen und das Projekt stiess im Quartier auf viel Wohlwollen. Interessenten standen bereit, Pläne waren gemacht und das Baugesuch lag öffentlich auf. Das Häuschen würde für einen Aussenbereich mit Tischen Richtung Taubenhäuserstrasse geöffnet – also direkt an der belebten Veloachse. Die Trafostation von VBL und EWL in der anderen Hälfte des Gebäudes bleibt bestehen.

Die Umsetzung war für 2021 geplant. Doch seit Berichten in den lokalen Medien ist nichts mehr passiert. Nachfrage beim Luzerner Stadtbaumeister Marko Virant. «Die Idee eines Quartiercafés ist weiterhin im Rennen», versichert er. Aber die Abklärungen bräuchten mehr Zeit. «Es hat sich herausgestellt, dass die Kosten für den Umbau zu einem Café höher sind als angenommen. Deshalb gehen wir nochmals über die Bücher.» Man sei mit den Mietinteressenten im Gespräch über einen Finanzierungsanteil. Neben einer Vermietung kommt für die Stadt als Plan B auch eine interne Nutzung in Frage, wie das bereits heute in Teilen des Gebäudes der Fall ist.

Hinter dem Projekt für das Café stehen der Gastronom Manuel Kaufmann (u. a. Pizzeria da Marcello) und die Buan Architekten. «Für uns ist es eine Herzensangelegenheit und wir haben Lust, das Häuschen mit seiner Geschichte zu beleben und einen Mehrwert für das Quartier zu schaffen», sagt Architekt Birk Küng. Das Projekt ist weit fortgeschritten: Eine umsatzabhängige Miete war ausgehandelt und ein Architektenvertrag sowie eine Absichtserklärung von den künftigen Betreibern und der Stadt unterschrieben. «So können wir den Innenausbau beim Rohbau schon mitdenken und kostenoptimiert planen», sagt Küng. Doch die Interessenten wurden über Monate vertröstet und die Absichtserklärung ist inzwischen hinfällig. Die Interessenten sind folglich «sehr enttäuscht».

Die Stadt hat die Umnutzung initiiert, wieso geht es nicht vorwärts? Es sei nicht unüblich, dass sich Pläne während der Projektierung ändern, betont Marko Virant. «Es war lediglich



die Projektierung bewilligt. Diese ergibt schliesslich genauere Kosten zur Bauausführung.» Wie hoch die maximalen Kosten sind, gibt die Stadt Luzern nicht bekannt. Dies macht es für die künftigen Betreiber schwierig, die geforderte Aufstockung der Eigenmittel abzuschätzen. Aktuell würden sie laut eigenen Angaben rund 100'000 Franken in den Mieterausbau investieren. «Wir haben den Umbau seriös durchgerechnet, aber Bauen in denkmalgeschützten Gebäuden ist immer teuer», sagt Küng. Dazu kommt als Kostentreiber eine teure energetische Sanierung, welche die Stadt fordert.

Das geschützte ehemalige Tramhäuschen wurde 1937 vom Architekten Carl Griot Junior gebaut. Es hat als Zeuge der frühen städtischen Infrastruktur-Kleinbauten einen hohen baukulturellen Wert. Die Denkmalpflege war von Anfang an involviert und sei hinsichtlich der nötigen energetischen Sanierungsmassnahmen kompromissbereit, betont Birk Küng. Den heutigen, schlechten Zustand als Dauerzustand zu akzeptieren, sei der Bausubstanz nicht würdig. Zudem sei ein ungenutztes und brach liegendes Gebäude viel anfälliger für Vandalismus und Sprayereien.

Auch der Stadtbaumeister sieht den Sanierungsbedarf. Das Ziel bleibe, das wichtige baukulturelle Erbe zu erhalten. Eine öffentliche Nutzung sei dafür aber nicht zwingend: «Sie sollte nur mit vertretbarem Investitionsaufwand ausgeführt werden. Mit einer Prognose ist Marko Virant vorsichtig: «Bis Anfang nächsten Jahres muss klar sein, wie es mit dem Gebäude weitergeht.»

SEPTEMBER VIN & VINYL

www.setpember.com

Charaktervolle, naturnah produzierte Weine aus der Schweiz und den Nachbarländern.

Entspannte und brisante Musik auf Vinyl.

Grüner Veltliner aus dem Burgenland (A) von 80-jährigen Reben. Reift ein Jahr im kleinen Fass, bevor er in 680 Flaschen abgefüllt wird.

Wallisser Naturwein aus Pinot Noir aus Höhenlagen bis 700 Metern. Ein elektrisierender Rotwein mit grosser aromatischer Tiefe.

In Flaschengärung gekelterter Riesling-Schaumwein. Nobler, fruchtiger Festtagswein aus einer unterschätzten deutschen Weinregion.

Fruchtiger, vielschichtiger Toskaner aus Pugnitello, einer lange als ausgestorben geglaubten, heute auf 15 Hektaren kultivierten Rebsorte.



Ecke Guggstrasse /
Taubenhausstrasse,
Luzern

14 – 19 Uhr Donnerstag
14 – 19 Uhr Freitag
10 – 16 Uhr Samstag

DIESE VILLA IST EIN ORT FÜR KINDER

Das Haus an der Obergrundstrasse 92 hat eine bewegte Geschichte – und eine ganz besondere Konstante.

Text: Beatrice Vogel; Bild: René Sager

Kinderstimmen erfüllen das Haus an der Obergrundstrasse 92 in Luzern. Sie gehören den 43 Schülerinnen und Schülern der Privatschule Kompass. Diese bietet hier seit vergangenem Schuljahr Kindergarten, Primarschule und seit dem Sommer auch Oberstufenunterricht für aktuell sechs Lernende an. Seit die Schule hier einquartiert ist, wird das Haus «Villa Kompass» genannt. Viele kennen es aber unter einem anderen Namen: Casa d'Italia. Jahrzehntlang war die Villa nämlich die Heimat der Luzerner Italiengemeinschaft. Auch damals füllten viele Kinder das Haus mit Leben.

Aber gehen wir zunächst zurück zum Anfang, denn die Geschichte dieser Villa ist über 100 Jahre alt. Erbaut wurde sie 1906. Viel ist über die Anfänge nicht bekannt, weder die Bauherrschaft noch der Name des Architekten. Bekannt ist, dass die Liegenschaft anfangs der Reformierten Kirchgemeinde Luzern gehörte. Ende der 1930er Jahre erwarb sie der italienische Staat und richtete darin sein Konsulat ein. Dieses wurde im Jahr 2000 geschlossen, elf Jahre später teilweise wiedereröffnet und 2016 endgültig aufgegeben.

Wichtiger Treffpunkt für Italienverbundene

Doch das Konsulat war wohl schon früh nicht der Hauptgrund, warum man dieses Haus frequentierte: 1950 wurde darin der Kinderhort Asilo Italiano eingerichtet, geführt



von italienischen Nonnen. Gedacht war er für die Kinder von italienischen Arbeiterinnen und Arbeitern. Später besuchten den Hort Kinder christlichen Glaubens aus aller Welt. Im Laufe der Zeit wurde er so zu einem Ort, wo sich die Kulturen begegneten. Die Kinder – sie sind das prägende Merkmal dieser Obergrund-Villa.

Doch die Casa d'Italia war auch für viele Erwachsene eine zweite Heimat. Als «Colonia Italiana» war sie Versammlungsort für Luzernerinnen und Luzerner mit italienischen Wurzeln. Auch die Bibliothek und der Kulturverein Società Dante Alighieri und weitere Institutionen waren hier untergebracht. Gerade weil die Casa d'Italia für die italienische Gemeinde in Luzern so wichtig war, waren viele entsetzt, als 2016 bekannt wurde, dass der italienische Staat das Haus verkaufen will. Dies betraf übrigens nicht nur die Obergrundstrasse 92: In jener Zeit machte sich die italienische Regierung daran, sämtliche Liegenschaften im Ausland zu verkaufen – weil sie Geld brauchte.

Für 3,75 Millionen Franken versteigert

In der Folge begann ein Ringen um die Luzerner Villa, die ab 2017 leer stand: Die darin befindlichen Institutionen wurden geschlossen oder ausquartiert. Doch manche, denen das Haus am Herzen lag, wollten es für die italienische Gemeinde erhalten. So wurde eine Genossenschaft gegründet mit dem Ziel, die Casa d'Italia zu kaufen. Der italienische Staat strebte einen Verkaufserlös von mindestens 3,39 Millionen Franken für das rund 1500 Quadratmeter grosse Grundstück inklusive Villa an. Eine Summe, welche die Genossenschaft nicht aufbringen konnte. Die Liegenschaft wurde 2018 versteigert. Die in Meggen domizilierte Poli Immobilien AG hat sie für 3,75 Millionen Franken erworben.

Die neue Besitzerin liess die schützenswerte Villa für 750'000 Franken restaurieren. 2020 zog die Schule Kompass ein. Diese bestand seit 2018 in Horw, ist aber derart schnell gewachsen, dass sie bald grössere Räumlichkeiten benötigte. Die Schule belegt selbst nur das Erdgeschoss, die Räume im Untergeschoss können für Veranstaltungen unter www.partyraum-luzern.ch gebucht werden. Im ersten und zweiten Stock sind verschiedene Therapeuten eingemietet. In der Villa Kompass will die alternative Privatschule langfristig bleiben. So bleibt das Haus an der Obergrundstrasse 92 damals wie heute erfüllt von Kinderstimmen.

Quelle: Archiv Luzerner Zeitung



**Wir liefern keine
Medikamente.
Sondern medizinisches
Fachwissen.**



Aktuell mit Coachings von Ärztinnen und Ärzten
in Mosambik. Helfen Sie mit: solidarmed.ch
Zusammenarbeit, die wirkt.

**SOLIDAR
MED**

Andrea von Moos

PRAXIS FÜR DEINE GESUNDHEIT
Craniosacral · Bachblüten



Dornacherstrasse 8 · 6003 Luzern · praxisfuerdeinegesundheit.ch

Stadt Luzern

Quartiere und Integration

Sie fördern mit einem Projekt das Quartierleben?
Der Projektpool Quartierleben kann allenfalls
finanziell unterstützen. Näheres und das
Gesuchsformular unter www.stadt Luzern.ch

Eine kleine feine Praxis
für Physiotherapie, Gesundheitsförderung und Prävention.

die
körper
schmiede

Obergrundstrasse 92 6005 Luzern 041 552 05 51 www.diekoerperschmiede.ch



**Haushilfe
Luzern**

Ein Stück Glück seit 1999.

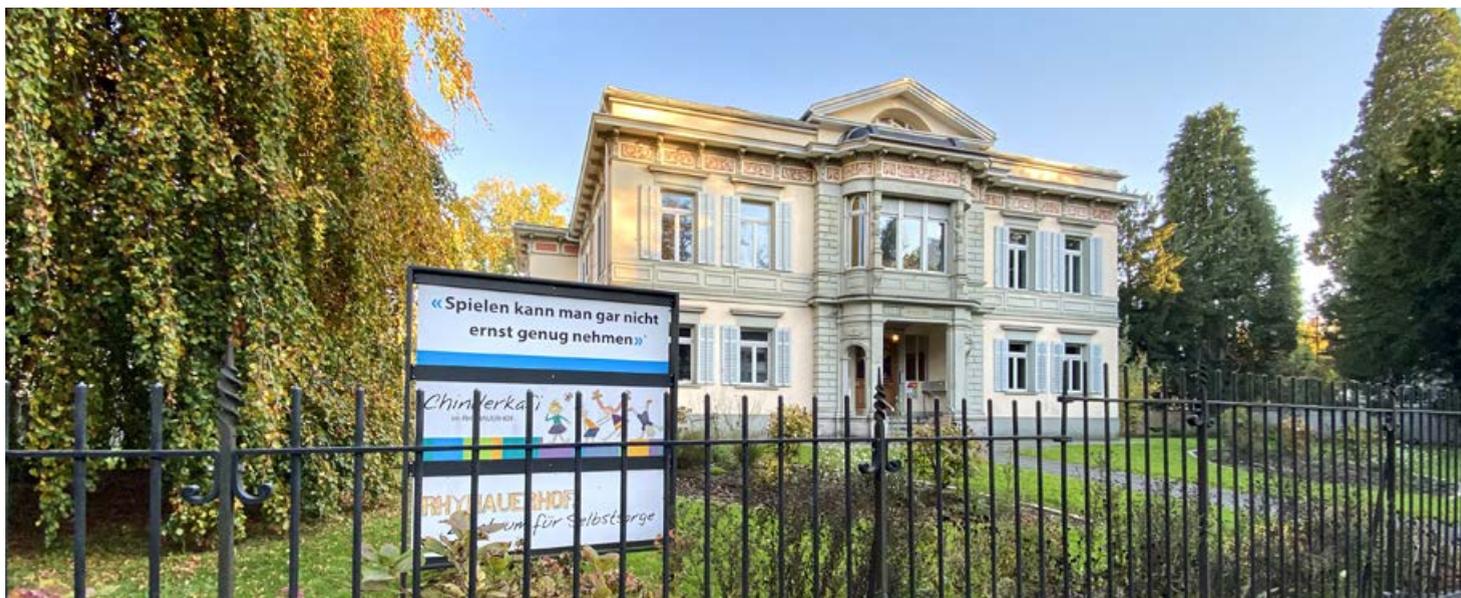
Die Haushilfe Luzern unterstützt ältere
Menschen mit länger dauernden
Beeinträchtigungen oder IV-BezügerInnen
beim selbständigen Wohnen zu Hause.

- **Wochenkehr.**
- **Wäsche machen.**
- **Betten. Bettwäsche wechseln.**
- **Einkäufe tätigen.**
- **Mahlzeiten wärmen oder kochen.**
- **Unterstützung beim Umzug.**
- **Begleiten zu Terminen.**
- **Unterstützen bei Spitalaufenthalt.**
- **Entlasten von Angehörigen.**
- **Zuhören, Sicherheit und Halt geben.**

Verein Haushilfe Luzern.

Birkenstrasse 9/112 | 6003 Luzern | 041 360 92 20
info@haushilfe-luzern.ch | www.haushilfe-luzern.ch

RHYNAUERHOF: WO FRAUEN IM ZENTRUM STEHEN



An der Obergrundstrasse 97 geben seit 1937 Frauen den Ton an. In der Villa des Städtischen Frauenbunds sorgt nun ein neu formierter Vorstand für frischen Wind.

Text: Anna Chudozilov, Bild: René Sager

Zum einen ist das neue Angebot im Vergleich zu den letzten Jahren wieder breiter geworden. Programmiert wird jeweils für die Zeitspanne von einem halben Jahr rund um ein Schwerpunktthema. Bis im Dezember steht die Frage nach der Geschlechteridentität im Vordergrund. Eine Gelegenheit zur Reflexion der Frage, was Frau-Sein ausmacht, bieten dabei sowohl Filmabende wie auch eine Lesung. Mit der Einladung der prominenten und nicht unumstrittenen Basler Feministin Franziska Schutzbach ist es gelungen, eine schweizweit bekannte Persönlichkeit ins Haus zu holen. Schutzbachs neues Buch «Die Erschöpfung der Frauen: Wider die weibliche Verfügbarkeit» wird garantiert für Gesprächsstoff sorgen – und das entspricht genau dem, was sich der neue Vorstand wünscht: Raum für unterschiedliche Menschen, Meinungen und Gedankenanstösse.

Doch nicht alles ist neu: Das beliebte Chinderkafi, das am Montag-, Dienstag- und Donnerstagnachmittag Kindern Gelegenheit zum Spielen im wunderschönen Garten bietet (sowie auch im Gebäude, wenn die Pandemie es erlaubt), ist nach wie vor auch für deren Eltern eine grossartige Gelegenheit für zwangloses Zusammensein und einen Kaffeepausch. Im Rhynauerhof wird auch weiterhin gelesen, gelistet und Papier geschöpft. «Frauen stehen bei uns im Zentrum,

willkommen sind aber alle Menschen», betont Judith Dörflinger. Dabei spielt sie nicht nur darauf an, dass Frauen, Männer und all jene, die sich nicht in diese Kategorien einordnen wollen, zu den vielfältigen Veranstaltungen eingeladen sind. Wichtig ist dem Vorstand auch, das Haus für Menschen mit diversen Migrationsgeschichten, aus unterschiedlichen finanziellen Verhältnissen und mit allen möglichen Bildungshintergründen offen zu halten.

Frauen* im Zentrum, offen für alle

Das Haus samt dem wunderschönen Garten steht schliesslich auch all jenen zur Verfügung, die es für einen Vereinsanlass oder auch ein privates Fest mieten möchten. «Zentral für uns ist, dass hier gelebt wird: Es hat Platz für Menschen aus dem Quartier, für Vereine und natürlich eben auch für vielfältige Anliegen, die Frauen einbringen», betont Präsidentin Judith Dörflinger. Einquartiert haben sich in der Liegenschaft schliesslich auch Dauermieter, deren Mieten den Unterhalt der Liegenschaft und den Betrieb des Hauses sichern. Die Villa wie auch das riesige Grundstück rundherum sind sorgfältig und mit viel Liebe zum Detail in Stand gehalten, ein wahres Juwel findet sich hier an der umtriebigen Obergrundstrasse. Und der neue Vorstand beweist, dass hier nicht nur die Hülle, sondern auch der Inhalt Anlass gibt für neugierige Blicke und lebendigen Austausch. www.rhynauerhof.ch

René Jambé AG



Haustechnik - Sanitär - Heizung
Planung - Ausführung - Service

Wasser
Gas
Wärme

Moosmattstrasse 39a
6005 Luzern
041 310 86 86
www.jambe.ch

fussladen



**Podologie
ReflexzonenTherapie**

Moosmattstrasse 26 6005 Luzern
041 311 11 66
www.fussladen.ch

blumensaison



... Rendezvous mit der blumensaison ...

Öffnungszeiten
Montag: 13.30 – 18.30
Dienstag bis Freitag:
08.30 – 12.00 13.30 – 18.30
Samstag: 08.30 – 16.00

Ruth Barmettler
Moosmattstrasse 34
6005 Luzern

T 041 210 48 48
F 041 310 87 77

Bio-Metzgerei Moosmatt:
So fein – und natürlich ganz in Ihrer Nähe.



Bio-Metzgerei Moosmatt
Moosmattstrasse 17
6005 Luzern
Telefon 041 310 71 15

Ueli & Hof
www.uelihof.ch

FACEZINATION
gesund. schön. vital.

lisa braga zalokar | +41 41 240 48 40
obergrundstrasse 46 | ch-6003 luzern
info@facezination.ch | www.facezination.ch

gesicht
körper
massage
hände
füsse
make-up



EMR-Krankenkasse
anerkannt

Freie Riege STV
Ü50-Männer gesucht für

- ❖ **Gymnastik unter kundiger Anleitung**
- ❖ **Volleyballplausch oder Unihockey**
- ❖ **Geselligkeit mit Gleichgesinnten**

In der Kantonsschule Alpenquai jeweils Mittwochabend
Infos: www.stvluzern.ch/riegen/freie-riege oder
Walter Gnos, Tel 041 360 51 58

FELDENKRAIS METHODE®



LISA HEINIMANN-SCHILD SFV
Einzelstunden: Hirschengraben 52
Gruppen: Pfarreizentrum St. Paul
Moosmattstr. 4 | 6005 Luzern
Krankenkassen anerkannt

... das Unmögliche möglich, das Mögliche leicht
und das Leichte elegant. Moshe Feldenkrais

Hirschengraben 52 | 6003 Luzern | 041 211 21 77 | www.feldenkrais-luzern.ch

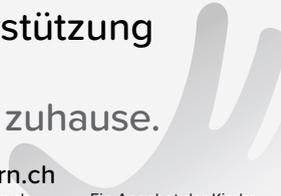
SOS
Dienst Luzern

Hauswirtschaft, Alltagsunterstützung und Familienhilfe

**Sie brauchen Unterstützung
und Entlastung.
Wir helfen im Alltag zuhause.**

041 342 21 21 | www.sos-luzern.ch
Brünigstrasse 20 | 6005 Luzern | info@sos-luzern.ch

Ein Angebot der Kirche



Wissen Sie manchmal nicht wo Ihnen der Kopf steht?



Praxis für Akupunktur und Psychosomatik 卍
Astrid Bättig
Hirschmattstrasse 42
6003 Luzern

www.astridbaettig.ch 077 442 86 00 astridbaettig@bluewin.ch

50 DOKUMENTARFILME UND IMMER WEITER



Der Kulturpreisträger 2021 der Stadt Luzern wollte eigentlich «nie wieder» in das Quartier zurück. Beat Bieri (68) ist aber wieder da. Und er hört nicht auf mit Filmen.

Text & Bild: Urs Hangartner

«Sein wacher Blick für anstrengende und nicht attraktive Themen ist breit.» – «Er schafft es, eine Nähe zu den Menschen vor der Kamera aufzubauen und die Gesellschaft an ihren Träumen und Wünschen, ihren Hoffnungen und Zweifeln teilhaben zu lassen. – «Mit viel persönlicher Hingabe und Herzblut schärft er den Blick für das aussergewöhnliche Alltägliche und Nichtalltägliche und die stillen Dramen auf den medialen Nebenschauplätzen.» Sätze aus der Medienmitteilung der Stadt Luzern zur Vergabe des Kunst- und Kulturpreises 2021, der dieses Jahr an den Dokumentarfilmer Beat Bieri geht.

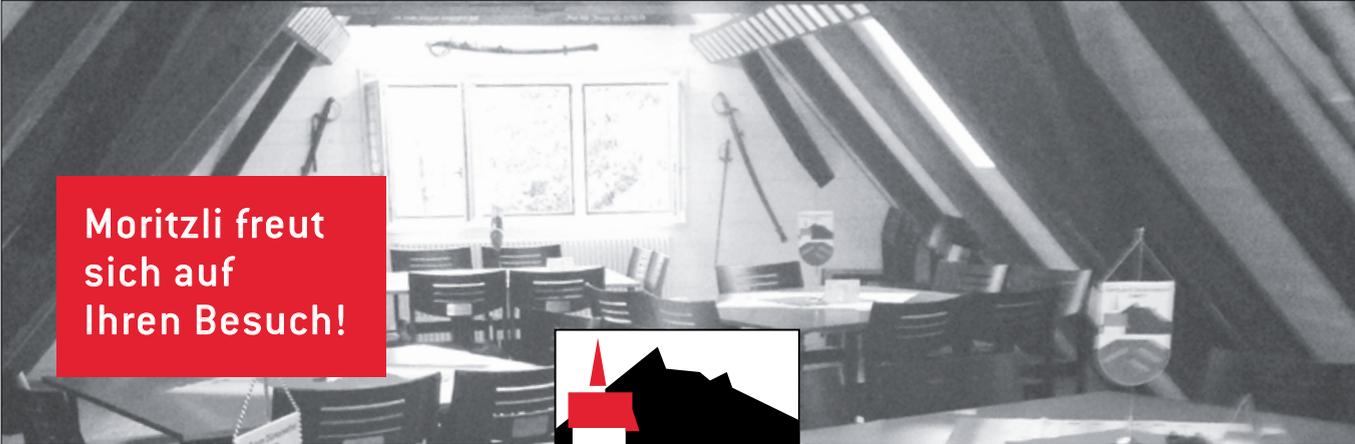
Was tut man, wenn man unverhofft um 25'000 Franken reicher wird? Ab auf die Malediven? Occasions-Maserati? Mitnichten. Man hört nicht auf und filmt einfach weiter. Der Dokumentarfilmer verrät, dass er parallel an mehreren Projekten arbeitet; zwei davon entstehen für das Schweizer Fernsehen, seinen ehemaligen Arbeitgeber. Zwei weitere sind selbstproduzierte Filme, für die er nun dank der Preissumme sich quasi selber querfinanziert. Zum einen wäre da der Fall von Peter Ott aus Schwarzenberg mit seinem langjährigen Kampf als eine Art «Kohlhaas-Bauer» (Bieri) gegen die Behörden. Die zweite freie Dokumentarfilmarbeit: Ein Porträt seines Schwiegervaters Anton Egloff, des bildenden Künstlers und langjährigen Lehrers an der Schule für Gestaltung, wo er die Abteilung Freie Kunst aufbaute.

Auf ein halbes Hundert Dokumentarfilme kann Beat Bieri mittlerweile zurückblicken. Früher sei das Dokumentarfilmen auch «ein Anreiz gewesen, in der Welt herumzureisen». Heute schöpfe er seine Stoffe gerade so gern aus der Region, die genug Geschichte(n) bietet. Gleich mehrere Arbeiten aus Bieris Œuvre wurden übrigens preisgekrönt. Etwa der zusammen mit Ruedi Leuthold gedrehte «Neue Heimat Lindenstrasse» (2007), der Einblick gibt in ein besonderes «Biotop» am Rand von Luzern. Es handelt sich um die Lindenstrasse an der Flühmühle im Littauer Ortsteil Reussbühl, bis Ende 2009 noch nicht zu Luzern gehörig. In Luzern, so eine schöne Ironie der Geschichte in diesem Zusammenhang, wuchs Beat Bieri an der Lindenstrasse auf, die zwangsweise zu «Lindenhausstrasse» umbenannt wurde. Hierhin wollte er eigentlich «nie



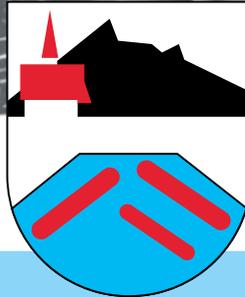
mehr» zurück. Als Sohn von Bäckersleuten war da stets der Zwang zum «Wohlverhalten», wie er sich ausdrückt («Was denken die Leute?»). «Es war», so sagt er es heute, «ein Milieu, das ich verlassen wollte.» Um erstens 30 Jahre lang im benachbarten Neustadtquartier zu leben und zweitens vor 19 Jahren wieder zurückzukehren. Just ins Elternhaus, nur dass da nun ein Neubau steht, in dem Beat Bieri mit seiner Familie, Ehefrau Brigitt Egloff und den beiden Kindern (Camill, 15 und Antonia, 18) wohnt.

Er, der relativ spät, mit 50, Vater wurde, hält sich unter anderem mit Wandern fit. Und ebenso: «Die Kinder halten einen fit, und sie helfen, wach zu bleiben.» Mit 68 Jahren ist noch lang noch nicht Schluss. Apropos Musik: Beat Bieri hat lange Jahre Saxofon gespielt. Abgesehen von der Fasnachtskapelle Vikinger war er in jener Allstar-Band aktiv, die ihren politisch unkorrekten Namen, die Bezeichnung für Schokokuss, in Tamtam of Bantam umtaufte; mit dabei war Beat Bieri in den 1990er-Jahren auch im Bläasersatz von Höslis Steven's Nude Club. Saxofon hat er allerdings seit 18 Jahren nicht mehr gespielt. Aber da wäre noch der Wunsch, im Alter Schwyzerörgeli spielen zu lernen. Nicht unbedingt, um damit Ländler zu interpretieren. Vielmehr fasziniert ihn der Klang dieses Instruments. Vielleicht kommt es noch so weit.



Moritzli freut
sich auf
Ihren Besuch!

ZUNFT ZUM



DÜNKELWEIHER

Das Zunftlokal Moritzli
ist geeignet für Familien
und Vereinsanlässe

Offener Stamm
Donnerstags ab 19 Uhr
Samstags 11-14 Uhr

Obergrundstrasse 1a
Luzern

Die Familienzunft aus
dem Obergrund

Neue Mitglieder und
Gönner sind herzlich
willkommen

Kontakt: Edi Scherer, Präsident
T 079 292 08 41
www.duenkelweiher.ch

Heim im Bergli

Im **Heim im Bergli** verwöhnen wir Sie mit
saisonaler Kost in heimeliger Atmosphäre...

...zum Zmittag oder für
Kaffee & Kuchen.

heim-im-bergli.ch/gastronomie



LICHTZEICHEN IN DUNKLER NACHT

Vom 1. bis 24. Dezember leuchtet jeden Tag ein neues Adventsfenster im Quartier von der Pfarrei St. Paul auf. Nehmen Sie sich doch einmal die Zeit, diese zu entdecken.



Text: Stephan Kurpanik, Bild: Frederik Berger

Mit den kürzer werdenden Tagen wird die Dunkelheit immer länger und grösser. Um in dieser Dunkelheit ein Zeichen zu setzen, erstrahlt ab dem 1. Dezember jeden Tag ein neues Adventsfenster, das von Tag zu Tag mehr Licht hervor bringt. Wir laden Sie ein, sich bei einem abendlichen Spaziergang durch das Quartier über die bunt gestalteten Adventsfenster zu freuen und sich von diesen inspirieren lassen.

Ein Adventskalender der besonderen Art

Was vor über 100 Jahren als Zählhilfe für ungeduldige Kinder begann, ist uns heute als Adventskalender bekannt. Die diesjährigen Adventsfenster im Quartier rund um die Pauluskirche sind ein Adventskalender der besonderen Art auf dem Weg bis Weihnachten. Bei der Realisierung und Umsetzung helfen verschiedene Familien, Organisationen und Institutionen mit. Die gestalteten Fenster beinhalten meist kleine persönliche Botschaften, die uns durch die Adventszeit begleiten und auf Weihnachten vorbereiten sollen.

Trotz der zum Teil immer noch bestehenden Beschränkungen wird es bei einigen Adventsfenstern am Eröffnungsabend die Möglichkeit für eine Begegnung geben. Nehmen Sie sich die Zeit und nutzen Sie die Möglichkeit, anderen ebenfalls interessierten Menschen aus dem Quartier zu begegnen und sich mit ihnen auszutauschen. Wer nicht allein die Fenster anschauen möchte, der sollte sich bereits jetzt Montag, den 20. Dezember vormerken. Nach dem Treffpunkt um 18.00 Uhr beim Bachstei, Moosmattstrasse 10, werden auf einem geführten Rundgang die bis dahin geöffneten Adventsfenster gemeinsam besucht. Die Durchführung erfolgt unter den jeweilig geltenden Schutzbestimmungen.

Eine hoffnungsvolllichtvolle Adventszeit wünscht Ihnen die Pfarrei St. Paul.

Standorte der Adventsfenster

Alle Daten und Orte finden Sie in der Agenda auf der Webseite unter: www.kathluzern.ch/st-paul

TÜFTELN

Willst du deine eigenen Ideen umsetzen, mit verschiedenen Materialien experimentieren, Werkzeuge und Maschinen ausprobieren? Wir begleiten dich dabei.

TÜFTELWERK

Universalwerkstatt
für Kinder ab 9 Jahren
Unterlachenstrasse 5, Luzern
www.tueftelwerk.ch



Ein kostenloses Angebot der Albert Koehlin Stiftung



Die Sportcard ist **kostenlos** erhältlich

SPORTCARD LUZERN

FREIZEIT, DIE BEWEGT.

- Rabatt mit bis zu 20% auf Eintritt und Platzmieten in fünf Sportcard-Betrieben
- Kartendepot von CHF 10.– erhält man bei der Kartenrückgabe wieder retour

sportcard-luzern.ch

HALLENBAD ALLMEND

STRANDBAD TRIBSCHEN

WALDSCHWIMMBAD ZIMMEREgg

EISZENTRUM LUZERN

sportcenter wÜRZENBACH



frisch-nah-günstig

René's Quartierladen Lebensmittel

R.+C. Waldmann

Moosmattstrasse 17
6005 Luzern
Tel. 041 310 10 44

Alpenstrasse 28
6010 Kriens
Tel. 041 311 22 89



unser Angebot:

- Schwangerschaftsbegleitung
- Geburtsvorbereitung
- Wochenbettbegleitung zu Hause
- Stillberatung
- Akupunktur, Akupunktmassage
- Fussreflexmassage
- Rückbildungskurs
- Begleitung bei Kindsverlust

www.hebammerei-luzern.ch

10 Jahre MISCHLER IMMOBILIEN AG



Bewerten: Schätzen von MFH, EFH & STWE
Entwickeln: Neubau-Projekte von A - Z
Vermarkten: Ankauf und Verkauf



Telefon 041 362 01 01*
info@mischler-immobilien.ch
www.mischler-immobilien.ch

Ayurveda-Balance

Massage - Ernährung - Beratung - Therapie

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme

Mona Kessler

KomplementärTherapeutin mit eidgenössischem Diplom
Ayurveda Therapie EMR zertifiziert

Schlossweg 5 | 6005 Luzern | T 041 311 18 11
www.ayurveda-balance.ch

incontro italia

Italienische Sprachschule

wo Italienisch in der Muttersprache vermittelt wird

- Einzel-oder Gruppenkurse von Anfänger bis Fortgeschrittene
- Konversations Lektionen
- Lektionen für Kinder, Secondos
- Filmabende und Bücher zum Verleihen

Arsenalstrasse 4, 6005 Luzern
Tel. 076 320 03 45

www.incontro-italia.ch
mail@incontro-italia.ch

OBERGRÜNDLICHE FRAGEN

Menschen im Quartier werden anhand von vorgegebenen Fragen vorgestellt und gewähren Einblick in ihr Leben. Für diese Ausgabe haben wir mit Anna Konrad gesprochen.

Interview & Bild: Corinne Wegmüller



Was tun Sie für Ihr Geld?

Schaffe, schaffe, ond no meh schaffe. Ich bin aus Herzenslust Geschäftsinhaber und -führerin von «Annakonda Rockabilly & Vintage Store».

Was erhofften Sie sich durch ihren Umzug nach Luzern?

Ich war schon immer in Luzern. Begonnen habe ich mit meinem Laden an der Lindenstrasse in Reussbühl. Dieser war dort kleiner und ziemlich versteckt. Ich wollte mit dem Laden präserter und sichtbarer sein und diesen auch vergrössern. Hier an der Bundesstrasse konnte ich diesen Wunsch erfüllen. Es hat viel mehr Passanten. Oft stauen sich die Auto vor der Abzweigung in die Obergrundstrasse, also gleich vor meinem Laden. Für einmal hat der Stau etwas positives: die Vorbeifahrenden schauen direkt in mein Schaufenster. Praktischerweise ist auch noch die Poststelle im selben Gebäude. So wird mein Shop von viel mehr Leuten entdeckt.

Was hat sich erfüllt?

Im Moment ist es schwierig einzuschätzen, wie es hier langfristig aussehen wird. Ich wollte am 1. April 2020 mit einem Apéro eröffnen, doch genau während dieser Zeit trat der Lockdown ein. Es folgte eine Schockstarre. Soll ich überhaupt einräumen? Kann ich das überhaupt noch stemmen? Heute bin ich zuversichtlich. Man merkt, dass es bergauf geht. Die Leute haben vermehrt wieder Lust auf schöne Kleidung, auf Anlässe und Feste.

Mussten Sie ohne Geld auskommen?

Jein. Also gänzlich ohne Geld ist jetzt etwas übertrieben. Aber ich hatte und habe oft sehr wenig. Im Lockdown machte ich jeden Monat minus: Rechnungen für Lebensunterhalt, Miete, Sozialversicherungen etc. und null Einnahmen. Ich konnte in dieser Zeit unter anderem nochmals mit einem kleinen Pensum bei meinem ehemaligen Arbeitgeber einspringen. Ich mache einiges, um über die Runden zu kommen. Aktuell zum Beispiel auch wieder den Urnenbürodienst.

Wenn Sie über ein immenses Vermögen verfügen würden, wem würden Sie Geld geben?

Ich würde Menschen, die arbeiten und die trotzdem zu wenig Geld haben, finanziell unterstützen, den sogenannten Working Poors. Viele Menschen arbeiten hart und viel und trotzdem reicht der Lohn nirgends hin. Es gibt so viele Lücken in unserem Sozialsystem für Leute, die einer Arbeit nachgehen und zu wenig verdienen, insbesondere für Selbständigerwerbende.

Wenn Sie Ihre Nachbarn selbst zusammenstellen könnten, wen würden Sie auswählen?

Ein Haus voller Menschen, die das Leben geniessen, lebhaft sind, feiern und die wertschätzen, was sie um sich haben.

Wenn Sie Ihre Nachbarschaft als gut bezeichnen würden, worauf führen Sie dies zurück?

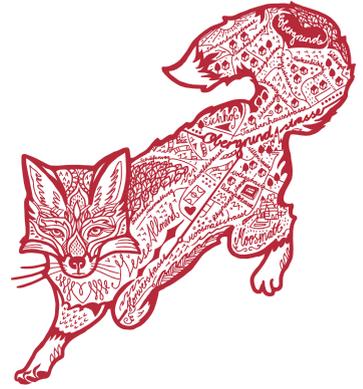
Wir haben es gut hier. Man grüsst sich, wechselt ein paar nette Worte, hilft sich aus bei kleinen alltäglichen Dingen, z.B. nimmt ein Nachbargeschäft Pakete für mich entgegen, wenn ich nicht da bin ... aufmerksame und nette Gesten, das ist mir wichtig.

Was ertragen Sie nur mit Humor?

Engstirnigkeit. Manchmal wünschte ich mir, dass einige Leute mutiger und offener wären.

Anna Konrad ist Luzernerin und könnte sich nicht vorstellen, irgendwo anders zu leben. Aber in und um die Stadt ist sie schon häufig umgezogen: Wesemlin, Gütschhöhe, Bruchquartier, Littau, Eichwaldstrasse, Reussbühl, ein Abstecher nach Stansstad – für die Velofahrerin schliesslich zu weit weg – und aktuell in der Altstadt. Auch die berufliche Laufbahn von Anna ist bewegt. Nach sechs Semestern am Lehrerseminar arbeitete sie als Verkäuferin bei der EPA, was sie schon nach kurzer Zeit nicht mehr ausfüllte. Es folgte die Wirtschaftsmittelschule mit Berufsmatura, ein Stellenvermittlungsbüro und die Arbeitslosenversicherung des Kantons Luzern, wo sie auch die Sachbearbeiterin Sozialversicherung absolvierte. In diesem Büroalltag war sie jedoch nie ganz zu Hause. Um ihre kreative Ader zu besänftigen, besuchte sie in der Freizeit einen Lehrgang für Mode und Design. Später arbeitete sie im Bereich Human Resources in der Privatwirtschaft, während sie Teilzeit ihr Geschäft aufgebaut hat, welches sie nun seit knapp anderthalb Jahren Vollzeit führt. Mit dem eigenen Shop ist sie nun in ihrem Traumberuf angekommen. www.annakonda.ch

Obergrund Quartierverein



Kleiner Betrag – grosse Wirkung im Quartier

Keine Angst – als Mitglied gehen Sie keinerlei Vereins-Verpflichtungen ein:

Mit Ihrem Mitglieder-Beitrag ermöglichen Sie aber die Quartierzeitung OZ, ein cooles Quartierfest und einzigartige Mitgliederanlässe, zudem werden Quartieranliegen durch den Vorstand Gehör verschafft. Sie haben das Mitspracherecht und bekommen ein Essen an unserer GV. Und natürlich geniessen Sie unser uneingeschränktes Interesse für Ihre Anliegen.

Anmeldungen mit Einzahlung an IBAN CH15 0077 8151 1829 3200 3 Firma _____
Vermerk «Mitgliedschaft» oder per E-Mail an info@obergrund.ch Name _____
oder Post mit Talon an «Quartierverein Obergrund, 6005 Luzern»

Ich möchte Mitglied des Quartiervereins Obergrund werden:

- Einzelmitglied (nur CHF 25.–)
- Familienmitglied (nur CHF 30.–)
- Firmenmitglied (nur CHF 60.–)

Vorname _____

Adresse _____

PLZ Ort _____

Konto für Spenden IBAN CH15 0077 8151 1829 3200 3
Quartierverein Obergrund, 6005 Luzern

E-Mail _____

Talon bitte ausschneiden und einsenden an: Quartierverein Obergrund, 6005 Luzern oder per E-Mail an info@obergrund.ch



QUARTIERBIER

Nach unserer Vorstandssitzung haben Sie jeweils die Gelegenheit, zu uns zu stossen und mit uns im Moosmättli Informationen auszutauschen, Wünsche anzubringen oder einfach gemütlich etwas zu trinken.

**Ab 21 Uhr im Restaurant Moosmatt (falls Covid es zulässt).
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.**

Dienstag, 23.11.2021

Dienstag, 25.01.2022

Dienstag, 08.03.2022

Mittwoch, 13.04.2022

Dienstag, 07.06.2022

